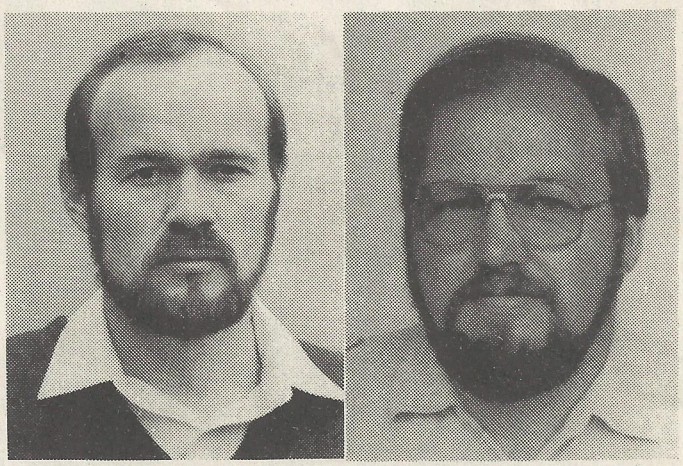
Der OKERBOTE

Neues aus Hillerse Landkreis Gifhorn und Volkse Gemeinde Hillerse Landkreis Gifhorn

Oktober 1990 SPD-Ortsverein Hillerse Nr.14

Dorfgemeinschaftsraum in Hillerse

Der Mehrzweckraum im Turnhallenuntergeschoß ist seit Anfang Oktober für private Familienfeiern freigegeben."Mit diesem Beschluß im Gemeinderat haben wir endlich einen oft im Dorf geäußerten Wunsch verwirklicht," stellte SPD-Fraktionsvorsitzender Detlef Tanke nach der Sitzung fest.
Mit dieser weiteren,wichtigen Einrichtung wird Hillerse wieder ein Stück attraktiver. "Man muß künftig nicht mehr in umliegende Dörfer fahren, wenn man eine größere Familienfeier nicht zu Hause, aber außerhalb einer Gaststätte veranstalten möchte,"unterstreicht SPD-Ratsherr Werner Völtzke.
Die Gebühr von 80 DM ohne und 100 DM mit Geschirrbenutzung hält der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Wesche für angemessen:"Wir liegen damit eher günstiger als andere Dörfer."
Die Nutzung des Gemeinschaftsraumes ist für den Gemeinderat und seine Ausschüsse, für politische Parteien sowie für Schul- und Jugendveranstaltungen gebührenfrei. Das Inventar wird nicht verliehen und der Raum muß vom Benutzer bis um 14 Uhr am folgenden Tag gereinigt sein, heißt es in der Haus- und Gebührenordnung.
Über Nutzungsanträge entscheidet der Gemeindedirektor einvernehmlich mit dem Verwaltungsausschuß. Eine andere Bestimmung verbietet es, Einwegschirr zu verwenden.
"Ein kleiner, aber wichtiger Umweltschutzbeitrag," freut sich SPD-Ratsherr Karsten Dürkop.



Werner Völtzke und Wolfgang Wesche freuen sich über die Freigabe des Turnhallenuntergeschosses als Dorf gemeinschaftsraum.

Fleißige Schützen

Der Ausbau des Schützenheims geht gut voran. Seit Anfang Juni haben die Vereinsmitglieder fast 1000 Stunden geleistet, um die neuen Luftgewehrschießstände bald in Betrieb nehmen zu können.
Erwachsene und Jugendliche haben bisher kräftig zugepackt. Getränke und Frühstück wurden grundsätzlich von Mitgliedern der Schützengesellschaft gespendet.
"Wenn der Dachstuhl erstellt ist, soll der Bau mit Dach Ende November dicht sein," erläutert SPD-Ratsherr Wolfgang Wesche die Planungen. Damit dürfte es für die Schützen keine langweiligen Winterabende geben...

Schutz für Bäume

Unsere Laubbäume, Kohlendioxidfresser und Sauerstoffspender, will die SPD in Hillerse unter Schutz gestellt sehen. Die SPD- Fraktion beantragt den Erlaß einer Baumschutzsatzung für die Gemeinde Hillerse. Wenn irengdwo in der Gemeinde ein Baum gefällt werde, komme es immer wieder zu Diskussionen über die Notwendigkeit solcher Aktionen, erläuterte Fraktionsvorsitzender Detlef Tanke. Oft stelle sich die Frage, ob das Fällen nicht hätte verhindert werden können. Viele Bürger seien verunsichert, ob und mit welcher Genehmigung sie Bäume beseitigen dürfen.
Nach Durchsicht einiger erlassener Baumschutzsatzungen im Landkreis Gifhorn, haben die Sozialdemokraten vorgeschlagen, Bäume ab einem Stammumfang von 80 Zentimetern, einen Meter über dem Erdboden gemessen, zu schützen.
So seien auch die Gemeinden Groß Schwülper und Brome verfahren, erklärte SPD- Ratsherr Karsten Dürkop. In ihren Präambeln stellten diese beiden Gemeinden den Schutz der Umwelt als vorrangiges Ziel der Politik heraus.
Ausnahmen bestimmen hier, wie allseits üblich, die Regel. So sind Obstbäume grundsätzlich vom Fäll- und Veränderungsverbot ausgenommen, ebenso wie Bäume innerhalb eines Waldes. Geschützte Bäume in einem Bebauungsgebiet können nach Verwaltungsentscheid beseitigt werden, sofern sie die Baumaßnahme beeinträchtigen.

V.i.S.d.P: SPD-Ortsverein Hillerse
Karsten Dürkop, Kapellenweg 5
3171 Hillerse

Wußten Sie schon, daß . . .

. . .die Gemeinde Hillerse beschlossen hat, entlang des Sportweges von Kuhno bis zur Einmündung der Straße "Im Moore" einen gepflasterten Fußweg niveaugleich zur Straße entstehen zu lassen? Der Grünstreifen zwischen der gegenüberliegenden Wiese und dem Sportweg soll aus Naturschutzgründen erhalten bleiben, erläuterte Detlef Tanke.

. . .die Gemeinde zwei neue Bebauungsgebiete ausgewiesen hat? Das Gebiet "Mühlenweg" umfaßt das Gelände südlich des Mühlenweges. Das Bebauungsgebiet "Spillkamp Ost"soll auf der Freifläche östlich der Poststraße zwischen dem ehemaligen Postgebäude und dem Haus Voges entstehen. Auf einer Stichstraße werden die hinterliegenden Grundstück erreicht.

. . .es im Rahmen des Bebaungsplanes "Ackernstraße" immer noch ungeklärte Grundstücksfragen gibt? Die SPD-Fraktion bemängelt den schleppenden Verfahrensgang.

. . .das Gewerbegebiet am Ortsausgang nach Leiferde ab Sommer 1991 von Gewerbebetrieben in Anspruch genommen werden kann?

. . .der ASV-Hillerse um einen Renovierungszuschuß für das Vereinsheim gebeten hat? Tatsächliche Kosten zur Beseitigung und Eindämmung von Feuchtschäden soll das Bauamt der Samtgemeinde ermitteln.

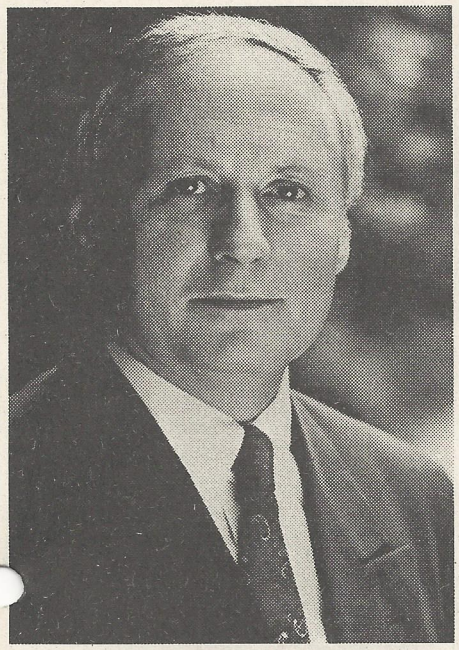
. . .der Ratsherr Detlef Tanke den Gemeindedirektor aufgefordert hat, das weitere Abstellen von schweren Fahrzeugen auf dem Brink zu unterbinden?

. . .die für den Kindergartenspielplatz erforderliche Freifläche für 500 Mark pro Morgen Ackerland angepachtet wird?

. . .die Fußballer des TSV Hillerse bei widrigem Wetter mit ihrem Training auf den Sportplatz nach Volkse ausweichen dürfen?

. . .der Ausbau der Kreisstraße von Dalldorf nach Meinersen mit Radweg im Haushalt des Landkreises Gifhorn für das nächste Jahr angesetzt ist?

Oskar Lafontaine – Der neue Weg.



Wir wollen Oskar

Die Umweltabgaben

Als zweite Säule des ökologischen Umbaukonzepts nennt Kanzlerkandidat Oskar Lafontaine die Umweltabgaben: „Das Aufkommen aus solchen Abgaben wollen wir im Rahmen des Programms ‚Arbeit und Umwelt' in den Umweltschutz investieren." Geplant sind folgende Maßnahmen:

- Abgabe auf Einweggetränkeverpackungen, damit sich der Abfall deutlich vermindert.
- Luftschadstoffabgabe, um den Schadstoffausstoß aus industriellen und energiewirtschaftlichen Feuerungsanlagen noch mehr zu senken. Für Altanlagen in der ehemaligen DDR müssen besondere Fristen zur Umrüstung gelten. Eine Luftschadstoffabgabe wird erst nach deren Ablauf erhoben.
- Sondermüllabgabe, um die Menge an hochgiftigen Abfällen zu verringern.
- Erhöhung der ökologisch und praktisch bewährten Abwasserabgabe, um Flüsse und Seen sowie Nord- und Ostsee schneller sauber zu bekommen.

Fortschritt nur mit uns.

SPD

Die ökologische Energiebesteuerung

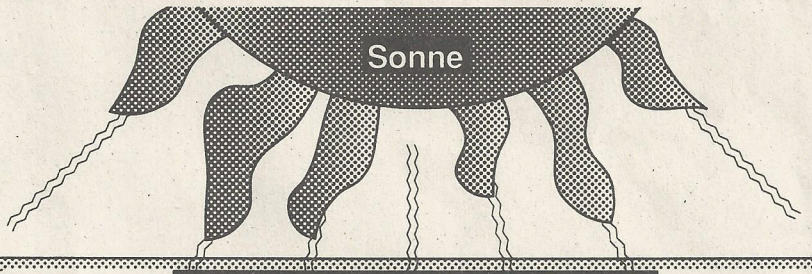
„Wer wirklich aktiven Umweltschutz betreiben will", heißt es im Entwurf zum Regierungsprogramm der SPD, „der muß bei den Schadensursachen ansetzen: Der Energieverbrauch muß absolut verringert werden." Denn das geeinte Deutschland liegt nicht nur an der Weltspitze beim Energieverbrauch, sondern auch bei der Emission von Luftschadstoffen.

Die erste Säule des ökologischen Umbau-Konzepts läßt sich folgendermaßen auf einen Nenner bringen: Wer Energie verschwendet, soll zahlen, wer mit Energie sorgsam umgeht, der soll belohnt werden. Umweltbelastung darf es nicht zum Nulltarif geben.

In diesem Öko-Steuerkonzept geht es darum, den ökologischen Innovationskräften der Wirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. „Die Industrie", so Lafontaine bei der Vorstellung des Programmentwurfs Anfang September in Bonn, „hat das Kow-how, Umwelttechnologien wie zum Beispiel den Öko-Polo, die Wirbelschichtfeuerung für Kohlekraftwerke oder energiesparende Haushaltsgeräte zum Exportschlager zu machen."

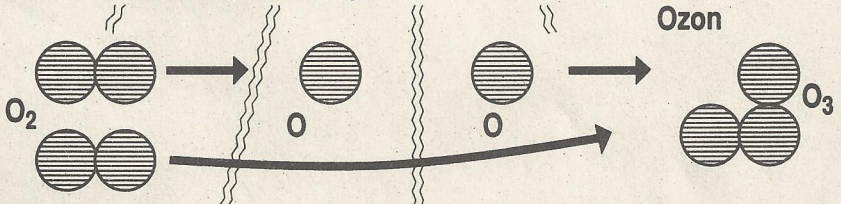
Die Rückgabe der Öko-Steuern ist folgendermaßen geplant: Die Steuerbelastung der Arbeit wird durch höhere Grundfreibeträge in der Lohn- und Einkommensteuer gesenkt. Für alle Verkehrsteilnehmer, also nicht nur Autofahrer, sondern auch Radfahrer und Fußgänger, soll eine ökologisch orientierte Entfernungs- bzw. Fernpendlerpauschale eingeführt werden. Die bisherige einseitige steuerliche Bevorzugung des Autofahrers wird damit beendet und durch die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer abgelöst. Darüber hinaus soll die Kfz-Steuer abgeschafft werden.

OZON – nützlich und schädlich



NÜTZLICH in der oberen Atmosphäre

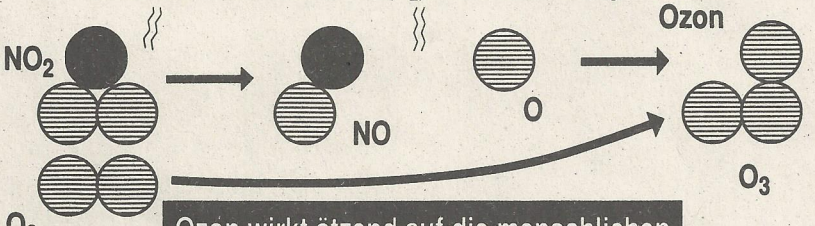
Durch das Sonnenlicht wird molekularer Sauerstoff (O_2) teilweise in atomaren Sauerstoff aufgespalten (O). Molekularer und atomarer Sauerstoff verbinden sich zu dreiatomigem Ozon (O_3):



Ozon verschluckt einen Teil der schädlichen UV-Strahlung

SCHÄDLICH in der unteren Atmosphäre

Sonnenlicht spaltet Stickstoffdioxid (NO_2 – z. B. aus Autoabgasen) in Stickstoffmonoxid (NO) und atomaren Sauerstoff (O); dieser verbindet sich mit molekularem Sauerstoff (O_2) der Luft zu Ozon (O_3):



Ozon wirkt ätzend auf die menschlichen Atmungsorgane und auf Pflanzen

8459

Wußten Sie schon, daß . . .

. . .die CDU-Bundesregierung kein Geld für den Hillerser Kindergarten bereitstellt? Obwohl die Landesregierung ihre Mittel erhöht hat, muß die Samtgemeinde wegen der Bundesabsage noch 30 000 DM mehr selbst aufbringen!

. . .im Lehrschwimmbecken im Turnhallenuntergeschoß demnächst ei- Rutsche eingebaut wird?

. . .der Versuch gescheitert ist, kleine Bauschuttmengen einmal im Quartal gegen eine Gebühr von 5 DM in Container kippen zu können, die die Samtgemeinde aufgestellt hatte? Die Beteiligung war in allen Dörfern zu gering.

. . .die Gemeinde Hillerse bald beraten wird, einen Schredderplatz auszuweisen? Dann könnte jeder seinen Strauchschnitt im Frühjahr und Herbst abliefern und nach dem Schreddern wieder als Mulchmaterial kostenlos mit nach Hause nehmen!

. . .die Gemeinde Hillerse am Tag der Deutschen Einheit, am 3.Oktober, auf Vorschlag der CDU eine Eiche gepflanzt hat?

. . .der SPD - Ortsverein Hillerse aus Freude über die Deutsche Einheit Plakate aufgehängt hat mit dem Text "Herzlich Willkommen Deutschland" ?

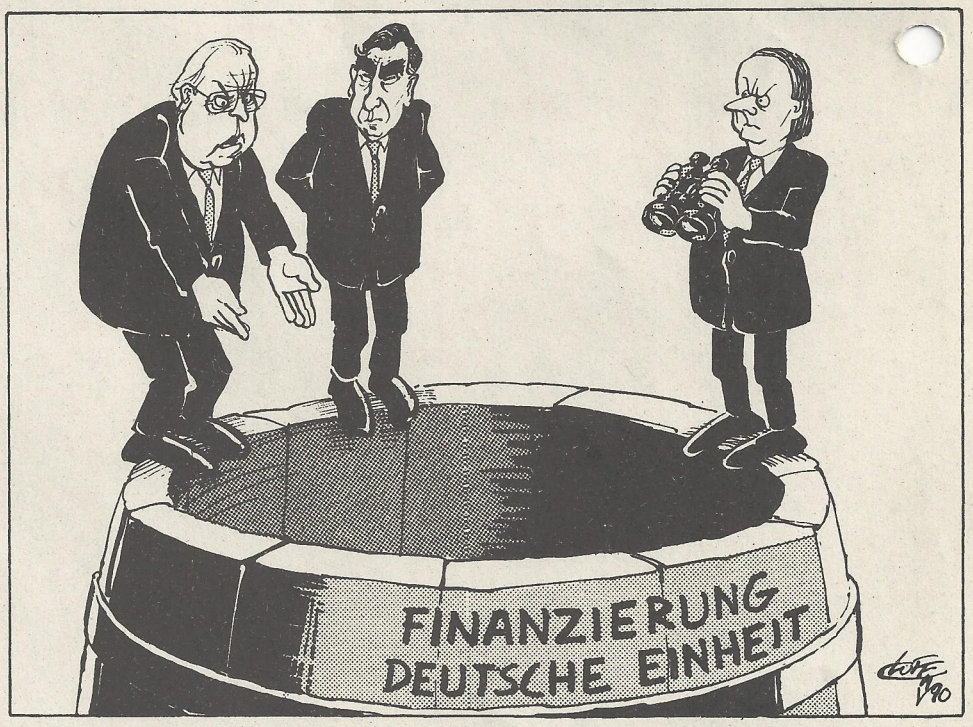
. . .der Pachtvertrag für das künftige Volksfestgelände gegenüber den neuen Tennisplätzen nahezu unterschriftsreif ist?

. . .es ungeheuer schwer ist,einen Zebrastreifen über die Hauptstraße in Hillerse genehmigt zu bekommen?

. . .Richter immer mehr Bereiche der Kommunalpolitik mit Urteilen festlegen? Zur Neuordnung der Abwassergebühren hat die Samtgemeinde keinen Entscheidungsspielraum!

TLF für Feuerwehr

Nach ihrer Kindergarteninitiative hat die SPD-Samtgemeinderatsfraktion erneut mit einem Antrag für Hillerse Erfolg: Mit großer Mehrheit - nur zwei CDU-Ratsherren waren dagegen - beschloß der Feuerwehrausschuß der Samtgemeinde, für die Freiwillige Feuerwehr Hillerse im nächsten Jahr ein gebrauchtes Tanklöschfahrzeug, TLF 8, für rund 20.000 DM zu kaufen.
Endgültig ist der Beschluß jedoch erst, wenn der Haushaltsausschuß im November und danach der Samtgemeinderat zugestimmt haben.
"Durch die Aufwertung der Leiferder Feuerwehr zur alleinigen Stütz punktwehr darf die Hillerser Feuerwehr nicht eine einfache Ortswehr werden," begründete SPD-Samtgemeinderatsherr Detlef Tanke den Antrag seiner Fraktion, der nach einem Gespräch mit dem Hillerser Feuerwehrkommando gestellt worden war:"Immerhin gibt es mit dem Langen Henning, Heizölbetrieb, Tankstelle, Sägewerk und der Holzgroßhandlung Brandschwerpunkte!"
Der(Samt)Gemeindebrandmeister Dieter Prosselt ergänzte die Begründung mit Hinweisen zum hohen Ausbildungsstand der Hillerser Feuerwehr, dem vorhandenen Rettungssatz für Verkehrsunfälle und dem Vorteil für die Samtgemeindefeuerwehren, bei großflächigen Einsätzen ein weiteres Tanklöschfahrzeug zur Brandbekämpfung zu haben.



„Ehrenwort! Gestern war der Boden noch deutlich zu sehen!"